

Menschen an Rhein und Sieg

„Loss m'r Schwade“ mit Diplom

Erwin Ruffkowski bietet in Lohmar ein Mundart-Seminar an

Lehrer. Ein Mundart-Seminar, das mit dem „Loss m'r Schwade“-Diplom abschließt, ist es diesmal nicht der Verein Saach für eine Lohmar an. Unter der Leitung von Erwin Ruffkowski machen sich die Teilnehmenden binnen drei Stunden vertraut mit der rheinischen Mundart oder lrischen Sennersprache und planen bei Laut-Einladung „ein unterhaltsamer Nachstrich“, der Informationen über die Entwicklung der rheinischen Mundart und ihre Verwendung ebenso bietet wie über die Besonderheiten der Grammatik, der Aussprache, der Schreibweise sowie spezielle Ausdrücke und typische Redensarten. Zu dem geselligen Nachstrich gehören Kaffee, Tee und Kuchen ebenso dazu wie ein dreifacher Elch-Büchler mit Kalendertafeln im Anschluss an das Seminar nach 17 Uhr. Zur Deckung der Kosten werden 10 Euro an Teilnahmegebühr erhoben. Maximal 25 Personen können teilnehmen. Eine verbindliche Anmeldung unter Angabe des Vor- und Nachnamens, der Telefonnummer und/oder E-Mail-Adresse mit genauer Teilnehmerzahl (bei mehreren Personen) ist erforderlich bis zum 31. Oktober unter 02246/7765 (Erwin Ruffkowski) oder per Mail, (68) info@schwaadereis.de

Mit Humor schwierige Zeiten meistern

Mach. Klausur kann hollen, sagt Staffi Ruffkowski, die die Kandidaten erheitert, das Lachen auch in schwierigen Zeiten Türen öffnen kann. Ihre Zuhörer in der Villa Mich, Schulstraße 10, will sie am Mittwoch, 22. Oktober, 19 Uhr, in einem auf eine vergoldete Bühne, für Vortrag, wie Humor, Empathie und ein offenes Herz auch im Alltag helfen, Herausforderungen zu meistern. Veranstalter ist der Ambulante Hospizdienst, der Eintritt ist frei, (68)



Staffi Ruffkowski arbeitet als Clown. Archivfoto: Hans-Wilhelm Schimbach

Elke Buttgerit neues Mitglied im Stiftungsrat

Bad Honnef. Die Anglikanerin Elke Buttgerit ist neues Mitglied des Stiftungsrates der Bürgerstiftung Bad Honnef. Gewählt wurde die auch kommunalpolitisch engagierte Buttgerit auf der jüngsten Stifterversammlung. Aufgabe des neugewählten Stiftungsrates ist es, den Vorstand zu wählen und die inhaltliche und finanzielle Rahmenvorgabe der Stiftungsgeschäft festzulegen. Deutscher Vorsitzender Hellmuth Dufe und sein Stellvertreter Gerd Lillwering begrüßten zusammen mit der Vorstandsvorsitzenden Annette Steyger das neue Mitglied mit einem Blumenstrauß. Buttgerit erwidert das Gründungsmitglied Peter Endler, der nicht mehr kandidierte, aber aktives Mitglied der Stifterversammlung bleibt. (10)



In seiner Ansprache blühte der Vorsitzende Hans-Jürgen Parpart (l.) auf 40 Jahre Heimat- und Geschichtsverein Neunkirchen-Seelscheid zurück.

Foto: Quentin Böhl

Seit 40 Jahren daheim auf Spurensuche

Heimatverein und Geschichtsverein Neunkirchen-Seelscheid blickt auf seine Anfänge zurück

VON QUENTIN BÖHL

Neunkirchen-Seelscheid. Die Veranstaltung des Heimat- und Geschichtsvereins Neunkirchen-Seelscheid hat einen ganz besonderen Charakter. „Ich weiß zwar nicht die genaue Uhrzeit, aber wir haben uns dazu entschlossen, trotz Ferienzeit auch das gleiche Datum zu wahren“, sagt Hans-Jürgen Parpart zu Beginn seiner Ansprache. Der Vorsitzende des Heimat- und Geschichtsvereins (HG) Neunkirchen-Seelscheid hatte gemeinsam mit seinem Vorstand die Mitglieder, Freunde und Förderer aus Anlass des 40-jährigen Bestehens des Vereins zu einer kleinen Feierstunde in das Saalbauensemble Neunkirchen eingeladen.



Abgeschlossen wurde der Abend von den Sängerinnen und Sängern der Colonia Harmoniosa aus Seelscheid.

Gründung im kalten Krieg. „Es ist ein Anlass, für mich und für uns, einen Moment innezuhalten, zurückzublicken, aber auch nach vorne zu blicken“, erinnert Parpart an den 18. Oktober 1985. Der Zweite Weltkrieg sei gerade 40 Jahre vorbei gewesen, viel für die Nachkriegsgeneration, aber wenig für die, die ihn erlebt hatten. Die Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid war damals erst 16 Jahre alt. Der Kalte Krieg hatte mit dem Nato-Doppelbeschluss gerade seinen Höhepunkt erreicht, der gleichzeitig auch dessen Ende einleitete. „In der Zeit, in der die Weltlage schon einige Zeit stabil war. Immer mehr Raum war nun auch für die Heimat- und Geschichtsbewusstheit, sich intensiver mit der Geschichte auseinanderzusetzen“, sagt Parpart.



Feierstunde: Der Vorsitzende der Hans-Jürgen Parpart (links) und sein Vorgänger Bernhard Pilzke.

„Werden die Menschen immer weniger, die authentisch über ihre Zeit berichten können, ist es umso wichtiger, dass das von ihnen Erlebte und Erfahrene in Wort und Bild festgehalten wird“

Hans-Jürgen Parpart, Vorsitzender

ebenfalls selbstverständlich wie der Rheinwinkler. Sein Nachfolger Hubert Öllig war indes nur von Februar bis Juli 1995 im Amt. „Nur zu früh wurde er aus seinem idyllischen Dasein abberufen“, so Parpart. Im 2007 verstarb Lammert 29 Monate für die Heimatblätter. Die Auszeichnung mit dem Rheinländer sei

Es folgte Dr. Herbert Heinen als Vorsitzender, der bis 2005 „mit ruhiger und besonnenem Hand“ an der Spitze des HG stand. In seine Amtszeit fiel die Neuschaffung der Wiescheider Kanuzen, dessen originale Reste sich nun an der Trauschiele des Neunkirchner Friedhofs wiederfinden. Vorsitzender nach Dr. Heinen war ab 2014 Bernhard Pilzke, der bis heute intensiv sich in der Vorstandarbeit einbringt. In seine Amtszeit fiel das 25-jährige Weinkeljubiläum, das mit einer Ausstellung im Rathaus gefeiert wurde. In seinem Beitrag zum Silberjubiläum bedauerte er noch die fehlenden Räumlichkeiten des Vereins. Mittlerweile gibt es eine schöne Geschäftsstelle in der Alteschule in Neunkirchen, die ebenfalls wieder aus alten Säulen plant. „So konnte ich als dein Nachfolger ein besetztes Feld betreten“, dankte Parpart seinem Vorgänger

DIE SPAZIERKARTE

42 Seiten umfasst das Heftchen, das der Heimat- und Geschichtsverein Neunkirchen-Seelscheid zum Jubiläum herausgegeben hat. Es ist eine Spazierroute mit dem Titel „Mit der Heister geschicht hat“ 14 Orte mit Geschichte und Geschichten werden darin vorgestellt. Historiker und Vorstandsmitglied Heister hat gemeinsam mit Anja Fischer, Monika Gruchmann und Christine Hettberg die Texte verfasst. Große Länge war für die Foto von Heister.

Als Abwechslung von Öklo und intensiver bei zwischentzeit die Auswahl. Es seien ja sieben Immobilien aus jedem der beiden Gemeindefest vertreten. Dazu gehören alleine acht Gaststätten, aber auch die Kirchen, Wegkreuze, Pflanzhaine, Baumreihe, Wälder und Adelsbäume.

Die Broschüren in der Größe Din-A5 in Hochglanz kostet acht Euro und ist in der Buchhandlung Löffelholz in Neunkirchen erhältlich. (10)

die Heimatblätter herausgegeben, formatiert. „Zunächst gewohnt ist ein jährlich erscheinendes Buch“, so Parpart. Der Umfang der ersten Bücher betrug 160 Seiten, heute seien es fast doppelt so viel. Die erste Ausgabe war die Heimatblätter 2012 mit 284 Seiten. „Mit dem allgemeinen steigenden Preisen sind auch die Herstellungskosten deutlich gestiegen, so dass wir kaum noch kostenorientiert drucken können“, rief der Vorsitzende an. Dennoch erhalten weiterhin die knapp 500 Mitglieder kurz nach dem Erreichen des Buchs kostenfrei nach Hause. „Merken die Menschen immer weniger, die authentisch über ihre Zeit berichten können, ist es umso wichtiger, dass das von ihnen Erlebte und Erfahrene in Wort und Bild festgehalten wird“, so Parpart.

Mehrjährige Reisen im Ausland Der HG hat aber in all den Jahren auch viele Sonderausstellungen in der Heimat gebracht. Hier erweitert der Vorsitzende den Spazierroute zur Dokumentation des rheinischen Kulturlands von 2006, das Antikbuch „Antik in der Heimat“, von 2006, die Wegkreuzkarte von 2014, Neunkircher Kalender und die neugestalteten Spazierroute (siehe Kalender). Auch die vielen Fahrten stiftete Parpart auf. Von Bienen im weißen Farn nach Kreis oder Istanbul bis zu zahlreichen Heilungserfahrungen. Dabei betonte er, dass gerade die Deutschen sich in der Welt umgeben sei zu zucken. Dabei im Langen und Detektiv (siehe Seite 10) übermacht.

Zu den wichtigsten Projekten gehört das neu geschriebene Wiescheider Kreuz sowie die Organisation der Restaurierung des Steinkreuzes unter der Devisenformel in Straußen, ein zwei Personen ging der Wegkreuz sowie das Jubiläumskreuz, ebenfalls in Weinkel. Schickend ließ bedauerte Parpart, dass das im Jahr 2009 im Leben gestandene Projekt, „Heimatgeschichte“ nicht mehr die gewünschte Resonanz gefunden hat. Damit wollte der Verein die Legende für das Thema Heimatgeschichte intensiver und verbindlicher. Die Zusammenarbeit mit einigen Schulen brachte erstaunliche Ergebnisse hervor, doch die Wirkung von Heimerkunde im Lehrplan sei übersehbar.

Abgeschlossen wurde der Abend von den Sängerinnen und Sängern der Colonia Harmoniosa aus Seelscheid, die auch immer wieder zeitlich flexibel passend an der Veranstaltung für besondere Klänge sorgen.

Heimatverein und Geschichtsverein Neunkirchen-Seelscheid blickt auf seine Anfänge zurück

Seit 40 Jahren daheim auf Spurensuche

MENSCHEN AN RHEIN UND SIEG



Abgeschlossen wurde der Abend von den Sängerinnen und Sängern der Colonia Harmonists aus Seelscheid.



In seiner Ansprache blickte der Vorsitzende Hans-Jürgen Parpart (l.) auf 40 Jahre Heimat- und Geschichtsverein Neunkirchen-Seelscheid zurück.



Feierstunde: Der Vorsitzender Hans-Jürgen Parpart (links) und sein Vorgänger Bernhard Plitzko.

Neunkirchen-Seelscheid - Die Verantwortlichen des Heimat- und Geschichtsverein Neunkirchen-Seelscheid haben es ganz genau genommen. „Ich weiß zwar nicht die genaue Uhrzeit, aber wir haben uns dazu entschieden, trotz Ferienzeit exakt das gleiche Datum zu wählen“, sagte Hans-Jürgen Parpart zu Beginn seiner Ansprache. Der Vorsitzende des Heimat- und Geschichtsvereins (HGV) Neunkirchen-Seelscheid hatte gemeinsam mit seinem Vorstand die Mitglieder, Freunde und Förderer aus Anlass des 40-jährigen Bestehens des Vereins zu einer kleinen Feierstunde in das Selbstlernzentrum Neunkirchen eingeladen.

Gründung im Kalten Krieg

„Es ist ein Anlass, für mich und für uns, einen Moment innezuhalten, zurückzublicken, aber auch nach vorne zu blicken“, erinnerte Parpart an den 18. Oktober 1985. Der Zweite Weltkrieg sei gerade 40 Jahre vorbei gewesen, viel für die Nachkriegskinder, aber wenig für die, die ihn erlitten hatten. Die Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid war damals erst 16 Jahre alt. Der Kalte Krieg hatte mit dem Nato-Doppelbeschluss gerade seinen Höhepunkt erreicht, der gleichzeitig auch dessen Ende einleitete. „Es war eine Zeit, in der die Weltlage schon einige Zeit stabil war. Immer mehr Raum war nun auch da für Heimat- und Geschichtsforscher, sich intensiver mit der Geschichte unserer Heimat zu befassen“, sagte Parpart.

Erster Vorsitzender des HGV war Leo Lammert, der in seiner ersten Niederschrift betonte: „In der Gemeinde sind seit mehreren Jahren Heimat- und Geschichtsforscher tätig, die in erheblichen Maße Archivmaterial gesammelt und ausgewertet haben. Es wäre wünschenswert, die Ergebnisse dieser Forschung den Bürgern der Gemeinde und weiteren Interessenten zur Verfügung zu stellen.“

Insgesamt 21 Gründungsmitglieder hatte der Verein, die sich nunmehr dazu entschieden hatten, Heimatblätter herauszugeben und heimatgeschichtliche Vortragsabende und Exkursionen auszurichten.

Zehn Jahre lang stand Leo Lammert an der Spitze des Vereins und prägte ihn wie kein anderer. „Er hat den Verein zu dem gemacht, was er heute ist, nämlich ein fester Bestandteil im kulturellen Leben der Gemeinde“, so Parpart. Bis 2007 verfasste Lammert 29 Beiträge für die Heimatblätter. Die Auszeichnung mit dem Rheinlandtaler sei ebenso selbstverständlich wie der Ehrenvorsitz.

Sein Nachfolger Hubert Ollig war indes nur von Februar bis Juli 1995 im Amt. „Viel zu früh wurde er aus seinem irdischen Dasein abberufen“, so Hans-Jürgen Parpart, der herzlich die Witwe Dorothea Ollig unter den Gästen im Selbstlernzentrum Neunkirchen begrüßte. Es folgte Dr. Herbert Heinen als Vorsitzender, der bis 2005 „mit ruhiger und besonnener Hand“ an der Spitze des HGV stand. In seine Amtszeit fällt die Neuschaffung des Wiescheider Kreuzes, dessen originale Reste sich nun an der Trauerhalle des Neunkirchener Friedhofs wiederfinden.

Vorsitzender nach Dr. Heinen war ab 2014 Bernhard Plitzko, der bis heute intensiv sich in der Vorstandsarbeit einbringt. In seine Amtszeit fiel das 25-jährige Vereinsjubiläum, das mit einer Ausstellung im Rathaus gewürdigt wurde. In seinem Beitrag zum Silberjubiläum bedauerte er noch die fehlenden Räumlichkeiten des Vereins. Mittlerweile gibt es eine schöne Geschäftsstelle in der Alten Schule in Neunkirchen, die aber auch schon wieder aus allen Nähten platzt.

„So konnte ich als dein Nachfolger ein bestelltes Feld betreten“, dankte Parpart seinem Vorgänger und betonte zugleich, dass nicht nur die Vorsitzenden den Verein geprägt hätten, sondern auch die vielen ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder. Auf zwei Personen ging der Vorsitzenden dann namentlich noch etwas intensiver ein. Zum einen war dies Heinz-Josef Schäfer, den alle nur „Juppes“ nannten. 20 Jahre lang war er als Geschäftsführer für den Verein tätig.

Zudem lobte Parpart das Engagement des einzigen Ehrenmitgliedes Paul Schmidt. Das Gründungsmitglied brachte es auf 26 Beiträge in den Heimatblättern. „Er hatte nie ein Pöstchen im HGV, aber er war das Gesicht des Vereins“, betonte der heutige Vorsitzende. Stolz zählte Parpart die vielen Aktivitäten des Vereins auf. Dabei steht das Jahrbuch im Vordergrund, denn den Verantwortlichen ist es gelungen, in jedem Jahr die Heimatblätter erscheinen zu lassen. In der Satzung sei das vorsichtige Ziel, in unregelmäßigen Abständen die Heimatblätter herauszugeben, formuliert. „Daraus geworden ist ein jährlich erscheinendes Buch“, so Parpart.

Der Umfang der ersten Bücher betrug 160 Seiten, heute seien es fast doppelt so viel. Rekordhalter waren die Heimatblätter 2012 mit 384 Seiten. „Mit den allgemein steigenden Preisen sind auch die Herstellungskosten deutlich gestiegen, so dass wir kaum noch kostendeckend erstellen können“, fügt der Vorsitzende an. Dennoch erhalten weiterhin die knapp 500 Mitglieder kurz nach dem Erscheinen das Buch kostenfrei nach Hause. „Werden die Menschen immer weniger, die authentisch über ihre Zeit berichten können, ist es umso wichtiger, dass das von ihnen Erlebte und Erfahrene in Wort und Bild festgehalten wird“, so Parpart.

Mehrtägige Reisen ins Ausland

Der HGV hat aber in all den Jahren auch viele Sonderveröffentlichungen auf den Markt gebracht. Hier erwähnte der Vorsitzende den Sprachschatz zur Dokumentation der öffentlichen Mundart von 2006, das Ansichtskartenbuch „Anno dazumal“ von 2008, die Wegekreuzkarte von 2014, historische Kalender und die nigelnagelneue Spazierkarte (siehe Kasten). Auch die vielen Fahrten zählte Parpart auf. Von Reisen in weite Ferne nach Kreta oder Istanbul bis zu zahlreichen Halbtagesexkursionen. Dabei betonte er, dass gerade Deutschland schön und abwechslungsreich sei; zuletzt habe ihn Lemgo und Detmold äußerst positiv überrascht.

Zu den wichtigsten Projekten gehört das neu geschaffene Wiescheider Kreuz sowie die Organisation der Restaurierung des Steinkreuzes unter der Dreikronenlinde in Straßen, ein altes Prozessionskreuz in Wolperath sowie das Mailändern Kreuz, ebenfalls in Wolperath. Schlussendlich bedauerte Parpart, dass das im Jahr 2009 ins Leben gerufene Projekt „Heimatdetektive“ nicht mehr die gewünschte Resonanz gefunden hat. Damit wollte der Verein die Jugend für das Thema Heimatgeschichte interessieren und sensibilisieren. Die Zusammenarbeit mit einigen Schulen brachte erstaunliche Ergebnisse hervor, doch die Wertigkeit von Heimatkunde im Lehrplan sei überschaubar.

Abgeschlossen wurde der Abend von den Sängerinnen und Sängern der Colonia Harmonists aus Seelscheid, die auch immer wieder zwischendurch passend zu der Veranstaltung für heimatliche Klänge sorgten.

Die Spazierkarte

Seiten umfasst das Heftchen, das der Heimat- und Geschichtsverein Neunkirchen-Seelscheid zum Jubiläum herausgegeben hat. Es ist eine Spazierkarte mit dem Titel „Wo de Hohnder jepickt han“. 14 Orte mit Geschichte und Geschichten werden darin vorgestellt. Historiker und Vorstandsmitglied Hartmut Benz hat gemeinsam mit Antje Fischer, Monika Gruchmann und Christine Rettberg die Texte verfasst. Gustav Lange war für die Fotos verantwortlich.

Als „Abwechslung von Optik und Intellekt“ bezeichnet Benz die Auswahl. Es seien je sieben Immobilien aus jedem der beiden Gemeindeteile vertreten. Dazu gehören alleine acht Gaststätten, aber auch die Kirchen, Wegekreuze, Pfarrheime, Bauernhöfe, Mühlen und Adelsbesitzer.

Die Broschüre in der Größe Din-A5 in Hochglanz kostet acht Euro und ist in der Buchhandlung Löffelholz in Neunkirchen erhältlich. (que)